

Das Pfingstwunder

An diesem besonderen Tag waren alle Jünger Jesu, seine Freunde zusammen. Sie waren immer noch traurig, dass Jesus nicht mehr bei ihnen war, und fühlten sich allein ohne ihn.

Plötzlich aber hörten sie alle ein Brausen, wie einen starken Wind. Die Luft war voller Flammen, die sich auf ihre Köpfe setzten. Und sie spürten: das Feuer verbrennt uns nicht, es geht in uns hinein, mitten in unser Herz. Gott ist jetzt in uns, er ist zu jedem von uns gekommen.

Die Jünger von Jesus hatten gar keine Zeit, sich zu wundern, denn auf einmal waren sie nicht mehr abseits von den anderen auf dem Platz, sondern umringt von Menschen. „Was ist da mit euch passiert?“ fragten die. „Was geschieht hier?“

Die 11 Freunde begannen, mit den Menschen zu sprechen. Jeder antwortete auf die Fragen und versuchte zu erklären, wie es ist, wenn Gott in einem wohnt.

„Hört mal!“, sagte Andreas, ein Jünger, „Versteht ihr auch alle Menschen?“ „Ja!“, antwortete sein Bruder Jakobus, „Das stimmt. Ich kann mich hier sogar mit Menschen aus Afrika unterhalten und wir verstehen uns!“

Es war ein langer Nachmittag, die Menschen wollten gar nicht mehr weggehen - und gegen Abend wurden dreitausend Menschen getauft.